Geschichte der röm. Provinz Dalmatien, 7 Tle., in: Wiss. Mitt. aus Bosnien und der Hercegovina 4–9, 1896–1908; Die Lika in röm. Zeit, in: Schriften der Balkankomm., antiquar. Abt. 1, 1900; Zur Geschichte und Topographie von Narona, ebenda, antiquar. Abt. 5, 1907; Beitrr. zur Völkerkde. von Südosteuropa, 5 Tle., Tl. 1–2, in: Österr. Akad. der Wiss. Anzeiger, phil.-hist. Kl., 1925, Tl. 3–5, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 208–217, 1928–37; topograph. Artikel, betreffend die röm. Provinzen Dalmatien, Pannonien, Dacien und Moesien, in: RE; etc.

L.: Forschungen und Fortschritte, 1940, S. 295f.; Almanach Wien, 1947 (mit Werksverzeichnis); Kürschner, Gel. Kal., 1925-40/41; Kosch, Das kath. Deutschland; UA Wien. (H. Vetters)

Patscheider P. Albuin Maria (Anton), OSM, Ordensmann. * Graun, Vinschgau (Südtirol), 10. 1. 1804; † Rom, 12. 4. 1881. Trat 1824 in Innsbruck in den Servitenorden, nach philosoph, und theolog. Stud. an der Univ. Innsbruck 1828 Priesterweihe. P. wurde bereits 1836 Provinzial der Tiroler Servitenprovinz, 1841 Gen.-Prokurator des gesamten Ordens. Ab 1841 lebte er in Rom und fungierte 1851–57 als Ordensgen. Ab 1846 war er Beichtvater im Vatikan und stand bei den Päpsten Gregor XVI. und Pius IX. in hohem Ansehen. Er war Mitgl. der Indexkongregation und der Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten.

L.: Bote für Tirol und Vorarlberg vom 16. 4., Neue Tiroler Stimmen vom 18. 4. 1881 (Beilage); Kath. Bll. aus Tirol vom 8. 6. 1853; Cenni biografici del rmo. Padre A. M. P., 1881; N. Grass, Ordensgen. aus Tirol, in: Schlern-Schriften 171, 1962, S. 6; J. P. Moser, Catalogus Fratrum Ordinis Servorum BMV Almae Provinciae Tyrolensis . . . ineunte anno 1909, 1909, S. 43, 53; B. M. Spörr, Lebensbilder aus dem Servitenorden, Bd. 2, 1892, S. 559 f.; C. Wolfsgruber, F. Kardinal Schwarzenberg, Bd. 2, 1916, S. 408, 415; Mitt. N. Grass, Innsbruck, und F. Patscheider, Bozen, Südtirol.

Pattai Robert, Advokat und Politiker. * Graz, 9. 8. 1846; † Wien, 30. 9. 1920. Sohn eines Advokaten; stud. in Graz an der Techn. Hochschule, dann an der jurid. Fak. der Univ., 1872 Dr. jur. Übte 1876-1903 in Wien die Rechtsanwaltspraxis aus. Als Antisemit stand P. in seiner polit. Laufbahn zuerst den Alldt. und Schönerer nahe, schloß sich aber bald der eben entstehenden christlichsozialen Partei an, wo er zeitweise eine führende Rolle spielte, gegen Lueger (s. d.) jedoch nicht aufkommen konnte. Sein anfänglich radikales Gehaben wich mit fortschreitender Karriere einer diplomat. Haltung, was ihm den Spitznamen "Salonantisemit" eintrug. Er war 1885-1911 Reichsratsabg., 1899-1915 niederösterr. Landtagsabg., 1901 Mitgl. des Reichsgerichtes, 1909-11 Präs. des

techn. Kenntnisse wurde er als Abg. mehrmals in Komm. zur Vorbereitung einschlägiger Gesetze entsandt und spielte u. a. im Lokaleisenbahnwesen eine Rolle. Nach der christlichsozialen Wahlniederlage von 1911 trat er polit. nicht mehr hervor, wurde jedoch 1917 in das Herrenhaus berufen. Mehrfach ausgezeichnet, u. a. 1911 Geh.Rat.

W.: Rede über die Judenfrage in Deutschland und Österr., 1884; Die neuesten polit. Ereignisse, 1893; Das klass. Gymn. und die Vorbereitung zu unseren Hochschulen, 1908, 2. Aufl. 1909; Haftpflicht für Schäden aus Elektrizitätsanlagen und Luftfahrt, 1912; Das Erbbaurecht, 1914; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 10. 3. 1909, 17. 6. und 14. 7. 1911 und 30. 9. 1920; RP vom 22. 5. 1917; Wr. Ztg. vom 22. 5. 1917 und 30. 9. 1920; Jurist. Bll., Jg. 49, 1920, S. 222; Proceß Dr. P. contra "Deutsches Volksblatt". Rede des Vertheidigers Dr. K. G. Kummer, 1890; Parlamentar. Jb., Bd. 4, 1891, Bd. 5, 1897; F. Freund, Das österr. Abg. Haus. Ein biograph.-statist. Hdb. 1907–13, 1907; A. Wilhelm, Die Reichsratist. Hdb. 1907–13, 1907; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907; Knauer; W. Kosch, Biograph. Staatshdb., Bd. 2, 1963; Groner; Kosch, Das kath. Deutschland; E. Gf. Kielmansegg, Kaiserhaus, Staatsmänner und Politiker, hrsg. von W. Goldinger, 1966, S. 391f.; F. Funder, Vom Gestern ins Heute, 3. Aufl. 1971, s. Reg.; R. Knoll, Zur Tradition der christlichsozialen Partei, 1973, s. Reg.; Allg. Verw.-A., Wien. (A. Cornaro)

Patuzzi Gaetano Lionello, Schriftsteller und Schulmann. * Bardolino (Venetien), 13. 9. 1841; † Verona (Venetien), 27. 7. 1909. Stud. zuerst in Verona; 1860 emigrierte er aus polit. Gründen nach Mailand, wo er Prof. am Collegio Civico wurde. Nach dem Anschluß Venetiens an Italien kehrte er nach Verona zurück und wirkte 25 Jahre als Prof. für italien. Literatur am Ist. Tecnico. P. stand in engem Kontakt mit der literar. Gruppe Scapigliatura und war ein Freund Bettelonis. Mitarbeiter verschiedener Z. und ab 1888 Mitgl. und 1895/96 Präs. der Accad. d'agricoltura, scienze, lettere ed arti e commercio in Verona. P., ein sensibler und feinfühliger Schriftsteller, publ. auch krit. und philolog. Abhh. und Übers.

W.: Una quaresima (Erz.), 1868; Delle nuove poesie di Enotrio Romano, 1873; Erbucce (Gedichte), 1875; Volo d'Icaro (Roman), 1876, Neuaufi. 1884; Bolle di sapone (Gedichte), 1878; Manuale della lingua e dello stile, 1880; Poesie di autori contemporanei raccolti per le scuole e le famiglie, 1882; Perchè? (Erz.), 1883; Piccolo dizionario del dialetto moderno della città di Verona, gem. mit G. Bolognini, 1900; etc.

haben wich mit fortschreitender Karriere einer diplomat. Haltung, was ihm den Spitznamen "Salonantisemit" eintrug. Er war 1885–1911 Reichsratsabg., 1899–1915 niederösterr. Landtagsabg., 1901 Mitgl. des Reichsgerichtes, 1909–11 Präs. des Reichsgerichtes, Wegen seiner jurid. und